

Strahlkraft des Glaubens

Liebe Gemeinde,

wer unter uns war schon einmal in der Wüste und hat dort den Sternenhimmel betrachtet? Das ist nicht zu vergleichen mit dem, was wir hier in Deutschland sehen. Fernab von allen künstlichen Lichtquellen und der Luftverschmutzung strahlen die Sterne am Himmel um ein Vielfaches heller. Ich durfte dies z.B. auf dem Wüstenberg Sinai erleben, dem Wüstenberg auf dem Mose von Gott die zehn guten Wegweisungen bekommen hat. Diese Erfahrung mit der Leuchtkraft der Sterne am Himmel wird im heutigen Text aufgegriffen

Die Bibel - Philipper 2, 12-18 (Basisbibel)

12 Also, meine Lieben: Hört auf mich – so wie bisher. Nicht nur dann, wenn ich bei euch bin, sondern erst recht jetzt, wenn ich nicht da bin. Es geht um eure Rettung. Setzt alles daran – auch wenn euch dabei Furcht und Zittern überkommen! 13 Denn Gott bringt euch dazu, dass ihr nicht nur so handeln wollt, wie es ihm gefällt. Sondern dass ihr es auch könnt. 14 Tut alles, ohne darüber zu klagen und lange hin und her zu reden. 15 Denn ihr sollt fehlerlos und unbescholten sein – makellose Kinder Gottes inmitten einer schuldbeladenen und verdorbenen Generation. Ihr werdet aus ihr hervor strahlen wie die Sterne am Himmel! 16 Denn ihr haltet am Wort des Lebens fest. Darauf kann ich stolz sein an dem Tag, an dem Christus wiederkommt. Ich habe mich also nicht umsonst angestrengt und mich nicht umsonst abgemüht. 17 Sogar wenn ich mein Blut vergießen müsste, würde ich mich freuen. Es wäre wie ein Opfer und ein Gottesdienst für euren Glauben. Ja, ich freue mich wirklich mit euch allen! 18 Und ihr sollt euch genauso freuen. Ja, freut euch mit mir!

So wie die Sterne hell in der Wüste strahlen, will Jesus in unser Leben hinein und durch unser Leben hindurch strahlen. Wie wir das bewerkstelligen und wie wir diese Strahlkraft und damit auch Freude, als Christen bekommen, davon handelt unser heutiger Text und gibt uns dazu Wegweisung, schauen wir das einmal an.

Oft sehen wir die göttlichen Weisungen wie Bastionen, die für uns unerreichbar sind, dabei sind sie eher Zielvorgaben für den Weg, den wir mit Gottes Hilfen gehen sollen. Das ist damit gemeint, wenn es hier heißt: „so handeln, wie es ihm gefällt“. Für die ersten Christen war klar, das damit gemeint ist, das was Jesus in Matthäus 25 mit den Werken der Barmherzigkeit ganz klar benannt hat. Ich will das also an den sieben Werken der Barmherzigkeit zeigen, die so etwas wie ein Leitfaden für das Handeln von uns Christen sind. Die sieben Werke der Barmherzigkeit sind: die Hungernden speisen, den Dürstenden zu trinken geben, die Nackten bekleiden, die Fremden aufnehmen, die Kranken besuchen, die Gefangenen besuchen, Tote begraben
die Hungernden speisen - hier ist für mich persönlich ein Sprichwort wichtig: „Gib einem Mann einen Fisch und du ernährst ihn für einen Tag. Lehre einen Mann zu fischen und du ernährst ihn für sein Leben.“ Und wie sieht dies dann praktisch aus, ich nenne hier z.B. eine Kinderpatenschaft, damit ein Kind eine Schulausbildung bekommt, einen Beruf lernt und dann für sich selber sorgt. Oder durch die Finanzierung eines Brunnens, damit die Bauern ihr Leben mit eigenen Erzeugnissen bestreiten können. In beidem unterstützen wir unsere Partnerkirche auf Java, Indonesien, und so reicht die Strahlkraft unsere Gemeinde bis auf die andere Seite unserer Erde und Menschen freuen sich über unsere Hilfe.

den Dürstenden zu trinken geben - das will ich heute einmal in übertragener Weise deuten. Wie viele Menschen hier in Deutschland haben Durst nach Sinn und Erfüllung im Leben. Doch im Grunde ihres Herzens merken sie, dass weder Karriere noch Wohlstand, weder Partner noch Kinder uns dies in allumfassender Weise geben können. Sie spüren den Durst, der nur durch den Glauben an den lebendigen Gott gestillt werden kann. Sind wir hier bereit zu Werken der Barmherzigkeit, diese Menschen zuerst einmal in ihrer geistlichen Not wertschätzen und kennenlernen und wenn sich dann eine gute Gelegenheit bietet, auf das lebendige Wasser des christlichen Glaubens hinzuweisen und ihnen Jesus als hellen Leitstern für unser Leben vorstellen und sie an unserer Freude, Gott gefunden zu haben, teilhaben zu lassen.

die Nackten bekleiden – wenn jemand sich eine Blöße gibt, sollen wir ihn nicht bloß stellen, sondern liebevoll auf den rechten Weg zurück bringen. Leider beteiligen sich heute so viele an den Shitstorms in den Medien, die andere nur deswegen fertig machen, weil sie eine andere und damit eine scheinbar falsche Meinung haben. Es ist leider zu einem Phänomen bis in die Politik hinein geworden, das die Menschen nicht mehr miteinander, sondern übereinander reden und ich kann mich und unsere Gemeinde da nicht ausnehmen. Hier können wir wider dadurch Freude und Strahlkraft im Glauben erhalten, wenn wir die Blößen des andern nicht ausnützen, sondern liebevoll und barmherzig miteinander umgehen und vor allem miteinander auch darüber offen reden.

die Fremden aufnehmen – dies war schon ein Thema auch im ersten Teil der Bibel und ist von Jesus wieder aufgegriffen worden. Wir, die wir Heimat bei Gott haben, sollen den Fremden helfen, dass sie hier auch bei uns in Deutschland eine Heimat finden. Und wir dürfen ihnen Jesus als unseren Leitstern bezeugen und von der Freude berichten, dass Gott uns unsere Rettung durch den Glauben an Jesus Christus schenkt und wir diese nicht erst mühsam erarbeiten müssen.

die Kranken besuchen - Gesunde haben viele Wünsche, Kranke nur einen. Aber leider werden nicht alle unsere Wünsche erfüllt und so gibt es Situationen in denen wir mit unserer Krankheit leben müssen. Und noch etwas anders fällt mir dazu ein. Gar nicht wenige unsere Krankheiten haben eine seelische Komponente. Am Donnerstag war Themenabend Gebet und ein Satz von Dr. Heiner Stadelmaier blieb mir hängen: oft sind unsere Gebete „Vorbeigebete“, dass schwierige Dinge, wie Krankheiten, vorbei gehen und wir wieder ganz gesund werden. Aber manchmal geht es nicht vorbei, sondern Gott gibt uns dann die Kraft, es zu ertragen. Gerade auch im Tragen von Schweren und im aushalten von Dingen kann der Glaube Strahlkraft gewinnen und Freude finden.

die Gefangenen besuchen - hier sind nicht nur die stattlichen Gefängnisse gemeint. Menschen können auch Gefangene ihrer Süchte (z.B. Alkohol oder Spielsucht) oder falsche Vorstellungen über den Glauben sein. Zwei Dinge sind mir hier wichtig: als Christen sollen wir auch diesen Menschen Wertschätzung entgegen bringen und das zweite, nur Jesus kann das Gefängnis ihrer Sucht oder ihrer falschen Vorstellungen aufbrechen. Darum bezeugen wir ihnen Jesus als den Leitstern, der sie in die Freiheit führen kann.

Tote begraben - das kommt uns heute vielleicht etwas seltsam vor, aber damals war es in der Gesellschaft nicht selbstverständlich, dass die Toten begraben worden sind. Und so haben sich die Christen dadurch hervorgetan, dass sie dies als Dienst der Nächstenliebe an der Verstorbenen und Trauerenden getan. Und so ist für uns als Christen heute die Frage, was der Dienst der Liebe, der heute in Eisingen nicht selbstverständlich ist, aber den wir als Christen für unsere Mitmenschen tun sollen, z.B.

Es ist Nächstenliebe, wenn ich ein Gerücht oder etwas Negatives über einen Mitmenschen höre, und dann stoppt dies bei mir und ich sage es nicht weiter

Oder, wenn mich jemand verletzt oder beleidigt hat, dann erweise ich ihm die Nächstenliebe der Vergebung.

Oder wenn nicht immer bei bestimmten Leuten annehme, dass sie es grundsätzlich Böse meinen (dazu ein Beispiel das wir persönlich und schmerzlich erlebt haben: eine Person nahm immer an, man tut er ihr zum Bossen, das hat Beziehungen vergiftet und die Person selber war totunglücklich)

Wenn wir diese oder andere Dinge für und an unseren Mitmenschen tun, dann gewinnt unsere Gemeinde und an unser persönlicher Glauben an Strahlkraft und wir können uns zusammen mit Paulus freuen.

Jesus der Leitstern, der über allem, auch unserem Glauben strahlt, Jesus soll auch im Leben der heutigen Taufkinder strahlen.

Joshua Theo – Joshua hat in der ersten Silbe den Namen Jahwe, den wichtigsten hebräischen Namen für Gott, die zweite Silbe heißt Rettung, Hilfe – Joshua heißt also Gott hilft, Gott rettet; der zweite Name Theo kommt von dem griechischen Namen für Gott und trägt so zu der Verstärkung des ersten Namens bei und bringt uns zum Taufspruch:

Ps 139, 5 Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Den Eltern war das Bewahrende, Beschützende sowohl für den Namen des Kindes als auch für den Taufspruch wichtig. Wenn Joshua in dieser Geborgenheit aufwachsen und leben wird, dann gewinnt sein Glaube immer wieder an Strahlkraft und Freude.

Arian – der Name ist entweder eine Herkunftsbezeichnung eines Menschen aus den östlichen Provinzen des römischen Reiches oder Arian heißt: der Goldene. Als Eltern dürft ihr Euch aussuchen, was euch besser gefällt. Und damit sind wir bei seinem Taufspruch, der direkt an die sieben Werke der Barmherzigkeit anknüpft.

Psalm 40, 2 Du aber, HERR, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden; lass deine Güte und Treue allewege mich behüten.

Im Taufspruch von Arian liegt alles Wesentliche Begründet: Wir sollen alles dransetzen: es liegt in unserer Verantwortung, dass wir zu Gott aufmachen, dass wir uns für den Glauben öffnen. Doch Glaube gibt es nur umsonst und geschenkt. Gott gibt Freude, Kraft und Vermögen dazu.

Christliche Glaube ist eine fröhliche und ansteckende Sache und darum schließe ich mit den beiden letzten Sätzen unseres heutigen Textes: „Ja, ich freue mich wirklich mit euch allen! Und ihr sollt euch genauso freuen. Ja, freut euch mit mir“

Amen.